

**eCH-0126 Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“**

<b>Name</b>	Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“
<b>Standard-Nummer</b>	eCH-0126
<b>Kategorie</b>	Hilfsmittel
<b>Reifegrad</b>	Experimentell
<b>Version</b>	2.0
<b>Status</b>	Genehmigt
<b>Genehmigt am</b>	2013-06-05
<b>Ausgabedatum</b>	2013-06-10
<b>Revision</b>	--
<b>Ersetzt Standard</b>	Vers. 1.10 (Hilfsmittel)
<b>Sprachen</b>	Deutsch (Original), Französisch (Übersetzung)
<b>Autoren</b>	<b>Fachgruppe Geschäftsprozesse</b> Peter Opitz, Opitz New Media, <a href="mailto:peter.opitz@onm.ch">peter.opitz@onm.ch</a> Marc Schaffroth, ISB, <a href="mailto:marc.schaffroth@isb.admin.ch">marc.schaffroth@isb.admin.ch</a>
<b>Herausgeber / Vertrieb</b>	Verein eCH, Mainaustrasse 30, Postfach, 8034 Zürich T 044 388 74 64, F 044 388 71 80 <a href="http://www.ech.ch">www.ech.ch</a> / <a href="mailto:info@ech.ch">info@ech.ch</a>

## Zusammenfassung

Das Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“ ist ein Grundlegendokument zur Verwaltungsmodernisierung in der föderalen Schweiz. Es beschreibt, wie die Modernisierungsziele der „E-Government-Strategie Schweiz“ – administrative Entlastung der Unternehmen und Privatpersonen, Produktivität und Gesamtwirtschaftlichkeit – durch die organisationsübergreifende Vernetzung von Leistungen und Prozessen erreicht werden können.

Die Version 2.0 von [eCH-0126] enthält eine Kurzversion und ein Tutorial zum Rahmenkonzept. Weiter werden die vier Referenzmodelle zur Verwaltungsmodernisierung zur Nutzung empfohlen.

Das Rahmenkonzept richtet sich an die Steuerungsgremien von E-Government, an das Verwaltungsmanagement, an Projekt- und Prozessverantwortliche sowie Unternehmensarchitekten.

## Beilagen

**Beilage 1: Rahmenkonzept – Kurzversion / Management Version (2013):** Kurzversion „Rahmenkonzept Vernetzte Verwaltung Schweiz“ (2013) mit einem Vorwort von *Dr. Peter Grünenfelder, Staatsschreiber Kanton Aargau und Präsident der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz*

**Beilage 2: Rahmenkonzept – Langversion / Fachdokument (2010):** *Prof. Dr. Klaus Lenk (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Tino Schuppan (Institut für E-Government, Potsdam), lic.phil. Marc Schaffroth (ISB): Vernetzte Verwaltung - Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz (2010)* mit einer neuen Einleitung der Autoren (2013) sowie einem Vorwort von *lic. iur. Peter Fischer, Delegierter der Informatiksteuerung des Bundes ISB, Präsident des Vorstandes des Vereins eCH*

**Beilage 3: Rahmenkonzept -Tutorial (2013):** Animierte und kommentierte Präsentation (Tutorial) zum Rahmenkonzept

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Status des Dokuments</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung - Zweck</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>An wen richtet sich das Rahmenkonzept?</b> .....	<b>5</b>
3.1	Steuerungsebene E-Government Schweiz .....	5
3.2	Umsetzungsebene der E-Government-Vorhaben .....	5
3.3	Verwaltungsebene (Verwaltungsmanagement, Mitarbeitende) .....	6
<b>4</b>	<b>Empfehlungen zur Nutzung des Rahmenkonzepts</b> .....	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Version 2.0 des Rahmenkonzepts</b> .....	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Pflege</b> .....	<b>8</b>
<b>7</b>	<b>Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter</b> .....	<b>9</b>
<b>8</b>	<b>Urheberrechte</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang A – Referenzen &amp; Bibliographie</b> .....	<b>10</b>
	<b>Anhang B – Mitarbeit &amp; Überprüfung</b> .....	<b>11</b>
	<b>Anhang D – Glossar</b> .....	<b>11</b>
	<b>Anhang E – Änderungen gegenüber Version 1.1</b> .....	<b>11</b>

## 1 Status des Dokuments

Das vorliegende Dokument wurde vom Expertenausschuss **genehmigt**. Es hat für das definierte Einsatzgebiet im festgelegten Gültigkeitsbereich normative Kraft.

## 2 Einleitung - Zweck

Das Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“ beschreibt, wie die Modernisierungsziele der „E-Government-Strategie Schweiz“ - administrative Entlastung der Unternehmen und Privatpersonen („durchgängige Prozesse“), Produktivität und Gesamtwirtschaftlichkeit - durch die organisationsübergreifende Vernetzung von Leistungen, Prozessen sowie von Vertriebs- und Produktionsstrukturen erreicht werden kann.

Das Rahmenkonzept verbindet die strategische mit der fachlichen Sicht der Verwaltungsmodernisierung in der föderalen Schweiz. Es schafft ein gemeinsames Verständnis für die Anknüpfungspunkte der ebenenübergreifenden Verwaltungsmodernisierung. In einem Bericht der Bundeskanzlei von 2011 zu Händen des *Steuerungsausschusses E-Government Schweiz* wird dazu ausgeführt:

*„Das eCH-Organisationskonzept konkretisiert (...) die organisatorischen Zielvorstellungen der E-Government-Strategie Schweiz. Es beschreibt und definiert Gestaltungselemente und -prinzipien mit explizitem Bezug zu den in der Strategie aufgeführten Grundsätzen. Ziel ist der Aufbau eines kundenfreundlichen, an den Leistungen und Geschäftsprozessen ausgerichteter Vertriebs- und Produktionsverbund aller Verwaltungsebenen.*

*Das Organisationskonzept soll in Bezug auf die laufende E-Government-Umsetzung in der Schweiz insbesondere die folgenden Funktionen erfüllen:*

- Gesamtsicht: Abgeleitet aus den Zielen der E-Government-Strategie Schweiz entwickelt es eine Gesamtsicht auf die organisatorischen Gestaltungsoptionen eines föderal verankerten E-Governments („Systemansatz“).
- Orientierungsrahmen: Den Umsetzenden von E-Government-Vorhaben in den Kantonen, den Gemeinden und beim Bund bietet es einen gemeinsamen Orientierungsrahmen, der ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen ermöglicht.
- Gestaltungsoptionen: Das Organisationskonzept soll helfen, implizite Leitvorstellungen sowie Gestaltungsprinzipien bei E-Government-Vorhaben sichtbar und dadurch kommunizierbar, vergleichbar und diskutierbar zu machen. Gestaltungsoptionen können dann anhand der Zielvorgaben der E-Government-Strategie überprüft und bewertet, aber auch mit Wirtschaftlichkeitsüberlegungen verknüpft werden.
- Einordnung der priorisierten Vorhaben: Das Organisationskonzept erlaubt die fachliche Einordnung von priorisierten Vorhaben der E-Government-Strategie in eine übergeordnete organisationsbezogene Sichtweise. Dadurch fällt es leichter, den Entscheidungsträgern die Ziele und Ergebnisse einzelner Vorhaben zu kommunizieren.
- Gestaltungspotentiale der Informatik sichtbar machen: Das Organisationskonzept soll weiter organisationsbezogene Gestaltungsmöglichkeiten sichtbar machen, welche die

*IKT heute bietet. In der E-Government-Architektur Schweiz können diese Gestaltungselemente dann konsistent mit dem technischen Unterbau verbunden werden.“ (aus dem Abschlussbericht der Bundeskanzlei zum priorisierten Vorhaben B1.13 vom 21.06.2011, S.5f.).*

Mit der Version 2.0 von [eCH-0126] enthält eine Kurzversion sowie ein Tutorial zum Rahmenkonzept. Weiter werden die vier Referenzmodelle zur Verwaltungsmodernisierung zur Nutzung empfohlen.

### 3 An wen richtet sich das Rahmenkonzept?

Die Modernisierung der Verwaltung ist eine komplexe Materie, weil damit gleichzeitig Fragen der Führung/Steuerung, der Kultur, der Organisations- und Prozessgestaltung, der IKT-Unterstützung sowie das Zusammenspiel all dieser Elemente betroffen sind.

Die Vorschläge des Rahmenkonzepts zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung richten sich somit gleichermassen

- an die Steuerungsebene von E-Government Schweiz (Steuerungsausschuss, Expertenrat),
- an die Umsetzer von E-Government-Vorhaben (Projektleiter, Prozessmanager, Unternehmensarchitekten, externe Dienstleister und Realisierungspartner),
- an das Verwaltungsmanagement sowie an die Mitarbeitenden in der öffentlichen Verwaltung.

#### 3.1 Steuerungsebene E-Government Schweiz

Die *E-Government-Strategie Schweiz (2007)* ist das schweizweit verbindende und verbindliche Steuerungs- und Orientierungsdokument. Die *E-Government-Strategie Schweiz* ist zu ergänzen mit einer ganzheitlichen Sicht („Vision“) der Verwaltungsmodernisierung in der Schweiz. Die Steuerung kann dadurch auf der Basis von inhaltlich präzisierten Zielen sowie daraus abgeleiteten Umsetzungskonzepten bzw. -architekturen erfolgen. Damit liegt der Umsetzung der Strategie ein gemeinsames fachliches Verständnis zugrunde. Auch das Interesse und die notwendige Unterstützung der Politik kann zielgerichtet mobilisiert werden.

Das *Rahmenkonzept* enthält detaillierte *Empfehlungen* zur Vorgehensweise auf der Steuerungsebene.

- Vgl. *Kurzversion (Beilage 1), Kap.9* sowie *Langversion (Beilage 2), Kap. 6*.

Wichtig ist, dass zur Umsetzung der Modernisierungs- und Prozessziele der *E-Government-Strategie Schweiz* das Geschäftsprozessmanagement als *strategische Stossrichtung* lanciert ist.

#### 3.2 Umsetzungsebene der E-Government-Vorhaben

Das *Rahmenkonzept* beschreibt vier Referenzmodelle zur Gestaltung der „Vernetzten Verwaltung“ (siehe Kapitel 4). Die Prüfung und gegebenenfalls Anwendung dieser Referenzmo-

delle kann in einem konkreten Projektkontext der Verwaltungsmodernisierung entscheidend zur Entwicklung von nachhaltigen Lösungen beitragen. Die Referenzmodelle stellen Eckpfeiler zur Geschäftsarchitektur der verwaltungsübergreifenden Kooperation dar. Diese sind u.a. im Rahmen des priorisierten Vorhabens *B1.06 E-Government Architektur Schweiz* durch schweizweit einsetzbare Lösungs- und Technologiearchitekturen zu konkretisieren.

Die Referenzmodelle zur „Vernetzten Verwaltung“ sind dargelegt in der *Kurzversion (Beilage 1), Kap.6* sowie in der *Langversion (Beilage 2), Kap. 4*.

### 3.3 Verwaltungsebene (Verwaltungsmanagement, Mitarbeitende)

Das Verwaltungsmanagement ist sowohl als Auftraggeber von E-Government-Vorhaben als auch als Promotor von Veränderungsprozessen gefordert. Die Bereitschaft und Fähigkeit der Mitarbeitenden, in neuen Leistungs- und Prozessstrukturen vernetzt zu arbeiten, muss u.a. mit geeigneten Führungsmassnahmen sowie der Etablierung einer entsprechenden „Organisationskultur“ angepackt werden.

- Vgl. dazu *Langversion (Beilage 2), Kap. 5*

Auf Kantons- und Gemeindeebene besteht ein konkreter Modernisierungsspielraum beim Aufbau des Geschäftsprozessmanagements. Mit der von eCH vorgeschlagenen einheitlichen fachlichen Dokumentation von Geschäftsprozessen und unterstützt mit entsprechenden eCH-Standards und eCH-Hilfsmitteln eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, auch in eigener Regie, Prozesse zu optimieren und zu modernisieren.

- Vgl. dazu *Kurzversion (Beilage 1), Kap.5* sowie *Langversion (Beilage 2), Kap. 4.3 und Anhang I*

## 4 Empfehlungen zur Nutzung des Rahmenkonzepts

Das Rahmenkonzept zur Verwaltungsmodernisierung beschreibt *vier Referenzmodelle* zur Gestaltung vernetzter Strukturen und Prozesse der öffentlichen Verwaltung. Es liefert damit auch einen massgeblichen Beitrag zur Bestimmung der „Geschäftsarchitektur“ von organisations- bzw. ebenenübergreifend kooperierenden Verwaltungsorganisationen im E-Government Schweiz (vgl. priorisiertes Vorhaben *A1.06 E-Government Architektur Schweiz*):

- *Das föderale Kooperationsmodell*: Dieses Modell ermöglicht unter Wahrung der föderalen Prinzipien und Zuständigkeiten eine organisationsübergreifende Kooperation auf der Grundlage eines koordinierten Austausches von Leistungen.
- *Das Konzept der Leistungsarchitektur(en)*: Die einheitliche Beschreibung von Leistungsarchitekturen bildet die Gestaltungsgrundlage für die organisations- bzw. ebenenübergreifende Umsetzung von „End-to-End“-Prozessen für Kunden sowie für die Bereitstellung von kundenorientierten Zugängen zum Leistungsangebot der öffentlichen Verwaltung.
- *Das Konzept der Prozessmodularisierung*: Mit diesem Modell können **nicht**-hoheitliche Elemente eines Behördenprozesses gezielt identifiziert und bei Eignung und Bedarf ausgelagert, d.h. als „Service“ bezogen werden. Aufgrund der Gleichartigkeit

der Aufgaben der öffentlichen Verwaltung (innerhalb einer hoheitliche Ebene) eröffnen sich Skaleneffekte, deren gezielte Nutzung signifikant zur Verbesserung der Gesamtwirtschaftlichkeit der öffentlichen Verwaltung beitragen kann.

- *Das Konzept der Prozessoperationalisierung:* Bei Verwaltungsprozessen werden vielfach dieselben operativen Ausführungsfunktionen und Infrastrukturbauusteine benötigt. Beide können organisations- und prozessübergreifend identifiziert, bereitgestellt und betrieben werden. Auch hier eröffnen sich Skaleneffekte.

Diese vier Referenzmodelle zur vernetzten Verwaltung

- „stehen im Einklang mit der geltenden Rechtsordnung und berücksichtigen die föderalen Zuständigkeiten“<sup>1</sup>,
- tragen dazu bei, dass in E-Government-Projekten Gestaltungsentscheide mit Bedacht gefällt und dadurch Silo-Lösungen und -Prozesse vermieden werden können.

**Mit der Version 2.0 des Rahmenkonzepts werden die Referenzmodelle als Gestaltungsgrundlagen der „Vernetzten Verwaltung Schweiz“ empfohlen. Damit können bei E-Government-Projekten jeweils verschiedene organisations- bzw. prozessbezogene Gestaltungsoptionen geprüft werden, bevor ein Gestaltungsentscheid getroffen wird.**

## 5 Version 2.0 des Rahmenkonzepts

Das Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“ wurde 2009/2010 von Prof. Dr. Klaus Lenk (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Tino Schuppan (Institut für E-Government, Potsdam) und Marc Schaffroth (ISB) im Auftrag des Informatikstrategieorgans Bund (ISB) verfasst (Originaltitel: „Vernetzte Verwaltung - Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“, vgl. Beilage 2). Das Dokument ist in enger Zusammenarbeit mit eCH-Fachgruppen sowie mit bestimmten priorisierten E-Government-Vorhaben entstanden, deren Ergebnisse erstmals zusammenhängend dargestellt werden. Versehen mit einem Vorwort von Peter Fischer, dem Delegierten der Informatiksteuerung des Bundes, wurde das Rahmenkonzept im Juni 2010 gemeinsam von eCH und dem Informatikstrategieorgan des Bundes (heute: Informatiksteuerungsorgan) als „eCH-White Paper“ herausgegeben und im April 2011 als „eCH-Hilfsmittel“ genehmigt (Version 1.0).

Das Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“ wurde als **Fachdokument** entwickelt. Damit die Konzepte zur Verwaltungsmodernisierung besser auf der der Management-Ebene verankert werden können, war bereits 2010 die Erstellung einer „**Kurzversion**“ geplant. Die von der eCH-Geschäftsstelle 2012 durchgeführte Umfrage zur Nutzung von eCH-Ergebnissen bestätigt, dass das Rahmenkonzept heute einerseits als fachliches „Standardwerk“ referenziert und z.B. als Grundlage für die Steuerung und Umsetzungen von (kantonalen) E-Government-Umsetzungsvorhaben eingesetzt wird (vgl. z.B. „E-Government Strategie Kanton Aargau“). Die Umfrage hat ebenfalls ergeben, dass der Bedarf nach einer „Management gerechten“ Kurzversion deutlich gestiegen ist.

---

<sup>1</sup> Vgl. Vorwort von Dr. Peter Grünenfelder in der [Beilage 1](#)

Die Version 2.0 trägt diesen Anforderungen Rechnung: Es liegt nun eine *Kurzversion* („Management-Version“) des Rahmenkonzepts vor (vgl. Beilage 1). Dabei wurde die anschauliche Darstellung der Referenzmodelle und der Beschreibung von Anknüpfungspunkten für Management und Umsetzungsverantwortliche in den Mittelpunkt gestellt. Die Einleitung zur Kurzversion wurde freundlicherweise von *Dr. Peter Grünenfelder, Staatsschreiber Kanton Aargau und Präsident der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz*, verfasst.

In der Übersicht beinhaltet das *eCH-0126 Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“, Version 2.0*, folgende Dokumente:

- [eCH-0126]-Hilfsmittel („Kopfdokument)
- Beilage 1: Rahmenkonzept - Kurzversion (2013): Kurzversion „Rahmenkonzept Vernetzte Verwaltung Schweiz“ (2013) mit einem Vorwort von *Dr. Peter Grünenfelder, Staatsschreiber Kanton Aargau und Präsident der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz*
- Beilage 2: Rahmenkonzept - Langversion (2010): *Prof. Dr. Klaus Lenk (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Tino Schuppan (Institut für E-Government, Potsdam), lic.phil. Marc Schaffroth (ISB): Vernetzte Verwaltung - Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz (2010)* mit einer neuen Einleitung der Autoren (2013) sowie mit einem Vorwort von *lic.iur. Peter Fischer, Delegierter der Informatiksteuerung des Bundes ISB, Präsident des Vorstandes des Vereins eCH*. Dieses Dokument liegt in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch vor.
- Beilage 3: Rahmenkonzept - Tutorial (2013): Die animierte und kommentierte Präsentation (Tutorial) zum Rahmenkonzept bietet einen einfachen Einstieg in das komplexe Thema der Verwaltungsmodernisierung. Einen Schwerpunkt bilden hier die Referenzmodelle

Zur Förderung der Diskussion über die Verwaltungsmodernisierung in der Schweiz wurde von der *eCH Fachgruppe Geschäftsprozesse* das *eCH-Forum zu Verwaltungsmodernisierung* eingerichtet (<http://verwaltungsmodernisierung.ning.com/>).

## 6 Pflege

Die Pflege des Hilfsmittels [eCH-0126] erfolgt gemäss den Vorgaben des Standards [eCH-0003].

Die *eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse* ist für die Pflege des Standards [eCH-0126] verantwortlich.

## 7 Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter

**eCH**-Standards, welche der Verein **eCH** dem Benutzer zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung stellt, oder welche **eCH** referenziert, haben nur den Status von Empfehlungen. Der Verein **eCH** haftet in keinem Fall für Entscheidungen oder Massnahmen, welche der Benutzer auf Grund dieser Dokumente trifft und / oder ergreift. Der Benutzer ist verpflichtet, die Dokumente vor deren Nutzung selbst zu überprüfen und sich gegebenenfalls beraten zu lassen. **eCH**-Standards können und sollen die technische, organisatorische oder juristische Beratung im konkreten Einzelfall nicht ersetzen.

In **eCH**-Standards referenzierte Dokumente, Verfahren, Methoden, Produkte und Standards sind unter Umständen markenrechtlich, urheberrechtlich oder patentrechtlich geschützt. Es liegt in der ausschliesslichen Verantwortlichkeit des Benutzers, sich die allenfalls erforderlichen Rechte bei den jeweils berechtigten Personen und/oder Organisationen zu beschaffen.

Obwohl der Verein **eCH** all seine Sorgfalt darauf verwendet, die **eCH**-Standards sorgfältig auszuarbeiten, kann keine Zusicherung oder Garantie auf Aktualität, Vollständigkeit, Richtigkeit bzw. Fehlerfreiheit der zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente gegeben werden. Der Inhalt von **eCH**-Standards kann jederzeit und ohne Ankündigung geändert werden.

Jede Haftung für Schäden, welche dem Benutzer aus dem Gebrauch der **eCH**-Standards entstehen ist, soweit gesetzlich zulässig, wegbedungen.

## 8 Urheberrechte

Wer **eCH**-Standards erarbeitet, behält das geistige Eigentum an diesen. Allerdings verpflichtet sich der Erarbeitende sein betreffendes geistiges Eigentum oder seine Rechte an geistigem Eigentum anderer, sofern möglich, den jeweiligen Fachgruppen und dem Verein **eCH** kostenlos zur uneingeschränkten Nutzung und Weiterentwicklung im Rahmen des Vereinszweckes zur Verfügung zu stellen.

Die von den Fachgruppen erarbeiteten Standards können unter Nennung der jeweiligen Urheber von **eCH** unentgeltlich und uneingeschränkt genutzt, weiterverbreitet und weiterentwickelt werden.

**eCH**-Standards sind vollständig dokumentiert und frei von lizenz- und/oder patentrechtlichen Einschränkungen. Die dazugehörige Dokumentation kann unentgeltlich bezogen werden.

Diese Bestimmungen gelten ausschliesslich für die von **eCH** erarbeiteten Standards, nicht jedoch für Standards oder Produkte Dritter, auf welche in den **eCH**-Standards Bezug genommen wird. Die Standards enthalten die entsprechenden Hinweise auf die Rechte Dritter.

## Anhang A – Referenzen & Bibliographie

- [eCH-0003] eCH-0003 Leitfaden zur Genehmigung von Anträgen, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0049] eCH-0049 Themenkataloge zur Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive von Leistungsbezüger, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0070] eCH-0070 Inventar der Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0073] eCH-0073 Vorgaben zur Beschreibung von Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0074] eCH-0074 Geschäftsprozesse grafisch darstellen - Der Einsatz von BPMN aus Geschäftssicht, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0088] eCH-0088 Vorgaben zur Beschreibung von Behördengängen in der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0096] eCH-0096 BPM-Starter Kit, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0126] eCH-0126 Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0138] eCH-0138 Rahmenkonzept zur Beschreibung und Dokumentation von Aufgaben, Leistungen, Prozessen und Zugangsstrukturen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0139] eCH-0139 Vorgaben zur Beschreibung von Aufgaben und Aufgabengliederungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0140] eCH-0140 Vorgaben zur Beschreibung und Darstellung von Prozessen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-0141] eCH-0141 Vorgaben zur Beschreibung und Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive von Leistungsbezüger (Themenkataloge), vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [eCH-Dossier 001] eCH-Dossier 001 - Bereitstellung von Referenzverzeichnisdiensten zur verwaltungsübergreifenden Kooperation: Lessons learnt, Berichte und Analysen zum priorisierten Vorhaben B1.03 „Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen“, vgl. [www.ech.ch](http://www.ech.ch)
- [KATALOG] Katalog priorisierter Vorhaben (2007), vgl. [www.egovernment.ch](http://www.egovernment.ch)
- [STRATEGIE] E-Government-Strategie Schweiz (2007), vgl. [www.egovernment.ch](http://www.egovernment.ch)

## **Anhang B – Mitarbeit & Überprüfung**

eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse

## **Anhang D – Glossar**

Eine Zusammenstellung (Glossar) der in diesem Dokument verwendenden Fachbegriffe liegt im Standard [eCH-0138] vor.

## **Anhang E – Änderungen gegenüber Version 1.10**

Mit der Version 2.0 werden die im Rahmenkonzept erörterten Referenzmodelle zur vernetzten Verwaltung als Standard vorgegeben.

Die Version 2.0 enthält eine Kurzversion des Rahmenkonzepts (Beilage 1) sowie ein Tutorial (Beilage 3) in Form einer Präsentation. Die im Rahmenkonzept erörterten Referenzmodelle zur vernetzten Verwaltung werden zur Anwendung empfohlen.